Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Autor(en): **Henggeler, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-164703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELER

VII. Die künstlerische Ausschmückung von Stiftsbau und Stiftskirche auf Grund der Rechnungsbücher der Äbte Maurus, Thomas und Nikolaus. 1698–1773.

Über den Einsiedler Stiftsbau fehlt es nicht an Publikationen. P. Albert Kuhn hat darüber bereits 1881/1882 eine grössere Arbeit erscheinen lassen, die 1912 in zweiter, erweiterter Auflage erschien[1]. Darin sind natürlich, wenn auch mehr auszugsweise, die Rechnungsbücher der äbtlichen Bauherren berücksichtigt. Linus Birchler gab 1924 bei Benno Filser seine Arbeit «Einsiedeln und sein Architekt Bruder Caspar Mosbrugger» heraus und behandelte naturgemäss auch im I. Band der «Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz» (1927) den Bau von Kloster und Kirche mit Berücksichtigung der dabei tätigen Künstler. Über «Die Baufinanzierung des Klosters Einsiedeln im Rahmen seiner Wirtschaftsgeschichte»[2] hat endlich Wolfgang Oppenheimer 1949 in seiner Zürcher Dissertation mehr die finanzielle Seite dieses Unternehmens gewürdigt. Nicht vergessen sei schliesslich die neueste Publikation von N. Lieb und Fr. Dieth, «Die Vorarlberger Barockbaumeister»[3]. Gerade diese Arbeit zeigt, wie für die Tätigkeit der einzelnen Künstler jene Aufschlüsse, die uns die alten Rechnungsbücher geben, wichtig sind, indem sie uns über manche an und für sich geringfügige Dinge Aufschluss geben, die erst eigentlich ein vollständiges Bild ausmachen.

Für den Stiftsbau von Einsiedeln liegen die Rechnungsbücher der drei grossen Bauherren Abt Maurus von Roll (1698–1714), Thomas Schenklin (1714–1734) und Nikolaus Imfeld (1734–1773) vor. Mit dem eigentlichen Stiftsbau wurde 1704 begonnen, der zur Hauptsache 1719 abgeschlossen wurde. Die künstlerische Ausschmückung einzelner Teile des Stiftsbaues setzte erst 1707 ein. Abt Maurus hat darüber ziemlich gut Buch geführt. Das gilt auch für die Tätigkeit von Abt Thomas, unter dem 1719 mit dem Bau und seit 1724 mit der Ausschmückung der Stiftskirche begonnen wurde. Schwieriger liegen die Dinge für die lange Regierungsdauer von Abt Nikolaus Imfeld. Schon Ende des 18. Jahrhunderts bemerkte P. Otmar Rüepp, von 1771–1784 Archivar: «Dieses Abbtey Rechnungs-Buch ist sehr defectuos oder unvollständig, und zeigen sich viele Titul oder Classes, wo so viel als Nichts angezeichnet, z. B. Bibliothec, Custori und so fort, wo es sich zeiget, dass es theils nicht fortgesetzt, theils sonst nicht angezeigt worden. Warum aber? Weil es aus der gleichlaufenden Schrift scheint, sowohl dies, als das andere fast ganz ähnliche sein Rechnung[4] habe Hochselbe erst in seinen letzten Regierungsjahren zusammengeschrieben aus seinen vielen etwaigen Handbüchlein oder Rödelein, die vielleicht nicht alle mer an Handen waren, mithin wegen hohem Alter er sich nicht aller Dingen mehr entsinnen mögen». Es finden sich denn auch manche Einträge zwei- und dreifach vor, während anderseits wieder ganze Jahre fehlen. Besonders zu bedauern ist, dass über den Umbau des untern Chors und den Neubau des obern Chors die Rechnungsaufschlüsse fehlen. Allerdings sind wir über den Bauverlauf aus den Tagebüchern des Statthalters und spätern Dekans P. Michael Schlageter gut unterrichtet. Doch diese Einträge kommen hier nicht in Frage.

Vorausgehend möchten wir, um spätere Hinweise zu ersparen, einen kurzen Überblick über die Künstler selbst geben, die bei der Ausschmückung von Kloster und Kirche laut den Rechnungsbüchern tätig waren.

a) An *Malern* werden genannt:

ASAM COSMAS DAMIAN, der von 1724 bis 1727 tätig erscheint und der die Kirche ausmalte. Er wurde am 28. September 1686 in Benediktbeuren als Sohn des Malers Hans Georg Asam geboren und holte seine Ausbildung in Rom bei Guiseppe Ghezzi. Zugleich mit

[1] P. Albert Kuhn, Der jetzige Stiftsbau Maria Einsiedeln, 2. Aufl., Benziger & Co., Einsiedeln 1912.

[2] Benziger & Co., Einsiedeln 1949.

[3] München/Zürich, Schnell und Steiner.

[4] Es sind in Wirklichkeit drei grosse Foliobände. Stiftsarchiv Einsiedeln, A. TP 18, 19, 20.

seinem Bruder Ägid Quirin Asam (siehe unter Stukkateure) hinterliess er vorab auf deutschem Boden eine grosse Reihe von Werken. Er starb den 11. Mai 1739 in Weltenburg.

BIRCHLER CÖLESTIN, von Einsiedeln. Geboren 1723, wird er schon 1738 genannt, wie er heruntergefallene Malereien in der Kirche ausbessern musste. Er trat später bei Maler Franz Kraus in die Lehre, wurde 1749 auf Kosten des Abtes zur weitern Ausbildung nach Mailand gesandt, von wo er 1752 zurückkam, um das von Kraus, der schwer krank war, begonnene Altarbild des Rosenkranzaltars zu vollenden. Birchler malte später in Willerzell, Ettiswil und im Stift selbst. Das Datum seines Todes ist unbekannt. Sein Sohn war der Maler Meinrad Birchler (1765–1838).

BRANDENBERG JOHANNES, von Zug (1661–1729). Brandenberg war seit 1682 im Dienste des Stiftes tätig, nachdem er seine Ausbildung in Italien geholt hatte. Er malte damals die Beichtkirche sowie die heutige Studentenkapelle aus. Seit 1709 erscheint er wiederum im Stifte, wo er in der Folge den Grossen Saal und das Refektorium ausmalte[5].

CARLONE CARLO, von Scaria bei Como (1686–1776). In Venedig und Rom ausgebildet, war er später auch in Deutschland tätig (Passau, Linz, Wien [Belvedere], Prag, Stuttgart, Köln, Weingarten usw.). Die zwei Altarbilder für Einsiedeln (St.-Benedikt- und St.-Meinrad-Altar) malte er in Como.

FÜCHSLIN KARL, von Einsiedeln. P. Josef Dietrich erwähnt ihn in seinem Fahrer Diarium unterm 9. Februar 1704, als er nach Fahr kam, um mehrere von Bildhauer Josef Kälin geschaffene Statuen zu fassen. Er wird 1709 wieder erwähnt, scheint aber von untergeordneter Bedeutung gewesen zu sein.

KRAUS FRANZ, aus Augsburg. Er wird bereits 1708 als im Stift tätig erwähnt, doch sollte er hier erst wieder um 1745 seine Tätigkeit aufnehmen, wo er zunächst das Altarblatt für den Patroziniumsaltar malte und seit 1746 den Umbau des untern Chors und dessen Ausschmückung mit Fresken durchführte. Er heiratete hier die Tochter des Josef Anton Kälin zum Schlüssel, starb aber schon den 31. Mai 1752[6].

STRICKLER JOHANN, von Menzingen, bemalte 1708 im Speisesaal acht Tische mit netten Landschaftsbildern, darunter das alte Schloss Pfäffikon, sowie die Lesekanzel.

VOGELSANG MICHAEL, von Solothurn, wurde 1708 mit der Ausmalung (Flachmalerei) des Refektoriums betraut.

[5] Vgl. P. Rudolf Henggeler, Der Maler Johann Brandenberg aus Zug im Dienste des Stiftes Einsiedeln. Zuger Neujahrsblatt 1960.

[6] Diarium Schlageter A. HB 24, S 109 (Kopie), wo seine Tätigkeit in Einsiedeln eingehend gewürdigt wird.

ZÜGER MARTIN LEONZ, von Lachen(?), war 1741 als Dekorationsmaler für das im Grossen Saale eingerichtete Theater tätig. Er ist wohl der gleiche, der 1734 in der Kirche Tuggen Deckenbilder malte[7].

An Malern werden noch ein Maler aus Schwyz (1766) sowie 1742 ein solcher aus Tirol genannt.

b) An *Vergoldern* werden aufgeführt:

WIDMANN ANTON, von Kislegg im Allgäu, tätig von 1728 bis 1728. Er hatte auch den «Pastor bonus» (1726) zu vergolden, wohl eine Holzstatue, die vermutlich von Christoph Daniel Schenk aus Konstanz geschaffen wurde und heute, wenngleich verstümmelt, noch vorhanden ist. Die auf der Kuppellaterne angebrachte Statue des Guten Hirten kommt hier kaum in Frage, denn diese ist aus Metall. Als mattvergolder wird ein solcher aus Menzingen erwähnt (1728); ferner vergoldete ein Custer 1737 die beiden Altäre hl. Kreuz und Ölberg, 1738 ein Lusser die vier kleinen Altäre und die Epithaphien sowie 1743 die grossen Altäre St. Meinrad und St. Benedikt.

c) An *Stukkateuren*[8] begegnen uns:

ASAM ÄGID QUIRIN, der Bruder des Malers Cosmas Damian Asam. Geboren am 1. September 1692 in Tegernsee, verstorben 1759. Seit 1724 war er mit der Ausschmückung der Kirche betraut, wo er 1728 auch die Kanzel schuf.

FEUCHTMAYER JOSEPH ANTON. Aus Wessobrunn stammend, wurde er 1696 als Sohn des Franz Joseph Feuchtmayer in Linz geboren, wo der Vater damals in Diensten des Stiftes Kremsmünster tätig war. Von seinem Vater übernahm er 1718 die Bildhauerwerkstätte, aus der eine Reihe bedeutender Werke hervorgehen sollten. Gestorben den 2. Januar 1770 in Mimmenhausen, wo die Grabschrift heute noch ihn rühmt als Schöpfer der Altäre und Statuen in Salem, Einsiedeln, Birnau und St. Gallen[9]. In Einsiedeln schuf er 1730 elf Statuen auf der Gnadenkapelle, die 1798 mit der alten Gnadenkapelle verschwanden. Er baute hier die Altäre St. Mauritius, Sigismund, Anna und Joseph, ferner 1734 Ölberg und hl. Kreuz, schmückte 1737 die Sommertafelstube[10] sowie von 1738–1740 den damals umgebauten Bibliotheksaal, wo er die originelle Folge der Papst- und Kaisermedaillons schuf.

MOOSBRUGGER FRANZ, von Au (1703–?)[11], 1742 in der Kirche Sarnen tätig. Er stukkierte 1737 das Nebenzimmer der Statthalterei, 1738 die Statthalterei selbst.

[7] Vgl. Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kt. Schwyz I, S. 8, 442.

[8] Neben den Malern waren es vor allem die Stukkateure, die grosse Aufträge erhielten.

[9] Vgl. Wilhelm Boeck, «Joseph Anton Feuchtmayer». Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen.

[10] Heute Hofspeisesaal.

[11] Vgl. Lieb-Dieth, Die Vorarlberger Barockbaumeister, 1. 128.

Er hatte 1744 die vier kleinen Altäre der Kirche sowie die Epitaphien, die offenbar gelitten hatten, auszubessern. Von 1740 bis 1742 erstellte er die Aufbauten der Altäre St. Benedikt und St. Meinrad und 1741 auch den Hochaltar in Sarmenstorf.

NEURONI GIOVANNI BATTISTA, aus Lugano, hatte 1708 die Decken der Gänge zu stuckieren. Von ihm stammen auch die noch erhaltenen Deckenstukkaturen des sogenannten Philosophenzimmers[12], das vermutlich Johann Brandenberg mit einem allegorischen Deckenbild versah.

RONCATI MARSIGLIO, aus Lugano[13] schuf die Stukkaturen im Grossen Saale.

Schliesslich wird noch ein Stukkateur THOMAS genannt, dessen Geschlechtsname unbekannt ist, der 1737 den sogenannten Weibersaal mit Stukkaturen schmückte, die zum Teil noch erhalten sind; der Saal diente als Speisesaal für die weiblichen Gäste, wurde aber später in Einzelzimmer aufgeteilt. Auch das Prälatenzimmer wurde von ihm stuckiert, doch stammen die heutigen Stukkaturen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

d) Als *Bildhauer* bzw. *Plastiker* begegnen uns:

BABEL JOHANN BAPTIST, aus Augsburg[14]. Er wird in den Rechnungsbüchern des Abtes Nikolaus einzig 1764 erwähnt wie er eine Kopie des Gnadenbildes anfertigte. Er liess sich ungefähr 1746 in Einsiedeln häuslich nieder, heiratete am 27. Juli 1747 Maria Elisabeth Willi und war während Jahrzehnten in Einsiedeln tätig. Von ihm stammen u. a. die Apostelfiguren im untern Chor, die Figuren der Kramgasse u. a. m. Über diesen bedeutenden Bildhauer gedenkt Dr. Peter Felder in Aarau eine eingehende Publikation zu veröffentlichen.

KÄLIN FRANZ ANTON, von Einsiedeln schuf 1740 auf die Gallerie[15] eine Statue des hl. Benedikt sowie Brustbilder von St. Gerold und Br. Klaus, die aber längst verschwunden sind. Ebenso schuf er eine Sankt-Meinrad-Statue auf dem Brunnen bei den Werkstätten. Die Statue, die heute dort steht, stammt von der alten Gnadenkapelle. 1744 schuf er auch das «Laubwerk» für den neuen Hochaltar in Sarmenstorf. Für die pyramidenförmigen Münzbehälter in der Bibliothek verfertigte er 1741 zwei kleine Statuen.

KÄLIN JOSEPH, von Einsiedeln. Von ihm heisst es, dass er ein halbes Jahr in Türkheim gearbeitet habe. Er war schon 1693 für Pfäffikon, 1703 für Fahr tätig, schuf 1715 eine Kopie des Gnadenbildes für die von der Markgräfin Augusta Sibylla von Baden-Baden erbaute Einsiedlerkapelle in Rastatt, die sich heute noch dort befindet. Von ihm stammen weitere Kopien des Gnadenbildes, so in Kienberg, Hüniken (Kt. Solothurn)[16] u. a. O.

KUEN FRANZ ANTON[17], von Bregenz, meisselte in den Jahren 1723 bis 1726 die Statuen für die Kirchenfront, die heute, mit Ausnahme jener des hl. Mauritius durch Kopien ersetzt sind.

POZZI DOMENICO, aus Mailand, wird einzig 1746 erwähnt, als er die Statue der Immaculata für den Liebfrauenbrunnen von Mailand herbrachte. Er übernahm, wie wir aus den Diarien Schlageters erfahren, 1749 die Erstellung des Hochaltars.

ROTH JOHANN, aus Rorschach, den man 1723 für Anfertigung von Statuen auf der Kirchenfassade in Aussicht genommen hatte, befriedigte offenbar nicht.

Von Interesse ist eine Eintragung des Abtes Thomas zum Jahre 1719: «Damit Br. Thomas der Schnitzlerey warten und die Auszüg über die Cellen- und Zimmerthüren[18] verfertigen können, hab den Winter durch einen *supernumerarium subcoquum* angestellt und ihn auf Mitten Mertzen bezalt mit 33 lb.» Br. THOMAS MAYER von Solothurn (1667–1733) gehörte seit dem 23. April 1697 dem Stifte an. Er war von Beruf Koch und Bäcker, beschäftigte sich aber schon 1700 mit Bildschnitzereien. Die von ihm geschaffenen Supraporten, die von einem ganz beachtlichen Können zeugen finden sich heute noch vor. Nachdem am 26. August 1723 erfolgten Tode von Br. Kaspar Moosbrugger musste er die Bauleitung übernehmen.

e) An *Goldschmieden* werden genannt:

EFFINGER MELCHIOR IGNAZ, von Einsiedeln. Er stiftete 1745 mit andern damals in Einsiedeln tätigen Goldschmieden die Wundmale an das Kreuz auf dem Friedhof Einsiedeln[19]. Er ist identisch mit dem in den Rechnungen 1744 genannten Goldschmied Effinger, der damals die Antependien zum St.-Benedikt- und Meinrad-Altar machte und der 1747 den Knopf des Chortürmchens vergoldete.

FUCHS ANTON, von Einsiedeln, geb. 1686, wird ebenfalls 1745 erwähnt (siehe Anmerkung 19). Er fertigte 1737 den Heiligenschrein für die St.-Meinrad-Statue auf dem Konventbrunnen und lieferte 1741 Kerzenstöcke.

FUCHS FRANZ JOSEPH, von Einsiedeln, geb. 1709, ebenfalls 1745 genannt, schuf für die Gnadenkapelle 1738/1739 Darstellungen der Heiligen Meinrad und Konrad sowie der Engelweihe, die freilich Diego Carlone bossiert hatte. Auch er lieferte 1741 Kerzenstöcke und 1743 zwei Messkännlein. Von ihm findet sich ein

[12] Heute Brüderzimmer.
[13] Nicht Lavis im Südtirol, wie P. Kuhn annahm.
[14] Nicht aus Frankreich, wie P. Kuhn annahm.
[15] Verbindungsgang zwischen Stiftsbau und heutiger Statthalterei.
[16] Jetzt Historisches Museum Bern.
[17] Vgl. Lieb-Dieth, Die Vorarlberger Barockbaumeister, S. 98.
[18] Supraporten.
[19] Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kt. Schwyz I, S. 226.

Kelch in der Kirche Willerzell. 1758 liess P. Kustos bei ihm einem silbernen Kranz für das Haupt des hl. Meinrad machen[20].

SCHALCH JOHANN KONRAD (?), von Schaffhausen. Er hatte 1742 und 1744 Fassungen vorzunehmen, wurde aber 1747 mit der Anfertigung eines Brustkreuzes mit Diamanten betraut, das vermutlich noch vorhanden ist.

WICKART JOSEPH MELCHIOR, von Einsiedeln, 1710–1753, ebenfalls 1745 als Stifter erwähnt, hatte 1738 das «Gwilch»[21] in der Kapelle zu renovieren. Ebenso nahm er am Reliquienschrein des hl. Adelrich 1742 Restaurationsarbeiten vor.

Wer 1743 den Kelch für die Kirche Eschenz zu reparieren hatte und wer 1769 den goldenen Kelch in die Gnadenkapelle anfertigte, wird nicht gesagt. Birchler, «Die Kunstdenkmäler des Kt. Schwyz» I, S. 128 Nr. 34, meint von diesem Kelch, dass er aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stamme und dass das Wappen des Abtes Nikolaus erst nachträglich mit der Datierung «1769. 27. May» angebracht worden sei; er ist offenbar im Irrtum. Auch der Schöpfer der sogenannten Expositions-Glorie von 1765 wird nicht genannt.

f) *Orgelbauer*

Als Orgelbauer wird 1740/1741 JOSEPH ANDERHALDEN von Sarnen genannt, der laut Vertrag vom 10. Dezember 1739 eine Orgel mit 24 Registern aufzustellen hatte. Ob der nämliche 1758 die Orgel auf dem Lettner bei der Kapelle zu reparieren hatte, steht nicht fest[22].

g) *Uhrenmacher*

Als Uhrenmacher wird 1728 ein HANS ULRICH BAUMANN genannt, der in die neuen Türme Uhren und Schlagwerk zu erstellen hatte.

h) *Kupferstecher* und *Zeichner*:

Als Kupferstecher wird 1764 David Herrliberger genannt (1697–1777), der die von JOST RUDOLF NIDEROEST aus Schwyz (1686–1770) gezeichnete Ansicht des Stiftes in Kupfer stach. Eine Ansicht des Stiftes entwarf und verehrte dem Abt auch JOSEPH MARTIN KURIGER (1742), von dem sich noch eine Ansicht des Stiftes mit einem Projekt der sogenannten Kramgassanlage erhalten hat[23].

Einige kulturhistorisch interessante Angaben der Rechnungsbücher bedürfen keiner weitern Erklärung.

[20] Vgl. Brun, Künstlerlexikon I, S. 516.

[21] Wolkenkranz.

[22] Vgl. P. Norbert Flüeler, Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln. S. A. aus Pädagogischen Blättern Einsiedeln, Eberle & Rickenbach. 1902, S. 15ff.

[23] Abgebildet bei P. Rudolf Henggeler in, Der Einsiedler Klosterplatz, ZAK 15 (1954), Tafel 49.

Rechnungsbuch des Abtes Maurus (1698–1714)[24]

S. 255: Den Mahleren.

1708

Zu den Thürlin, Gesimser, Canälen underschidliche Materialia sampt dem Fuhrlohn dem Zürcherbothen bezahlet laut Zeduls 42 fl. 14 s. = 105 lb. 15 s. 5 a.

Jtem dem Mahler Jgnatio wegen der Thürlin und Gesimbs 15 s. per Tag = 20 lb.

Jtem P. Jgnatio per 4 Buech Gold = 30 lb.

Jtem eidem a Conto des Mahlers Kraus 21 lb. 10 s. 4 a.

Jtem per andere Materialia. Für ein Siblin = 3 lb. 10 s.

Jtem à Conto des Mahlers Kraus 14 lb.

Jtem die völlige Bezahlung des Mahlers Kraus per 1 Tag ihm und den Buben 18 bz. so zu vil, wie ichs von Anfang erkant, darzu aber persuadirt worden, also die Tagwerk 36 fl. 36 s., die Pensel und an ihm gebne Farben 9 lb. = 100 lb. 16 s.

Jtem dem Mahler Herrn Michael Vogelsang verehrt 9 lb. 6 s. 4 a., welchem das Refectorium zu mahlen verdingt laut pactiertem Accord 1200 g. Thaler, darüber wie obligirt per alle Materialia und Kosten. Summa pro 1708 = 281 lb. 18 s. 5 a.

1709

Dem Mahler Füchslin die Cornizon (?) anzustreichen.

Jtem die Calfin (?) Fähnli per 11 Täg à 15 s. = 8. lb. 5 s.

Jtem per 1 Buech fein Gold und 3 Büechlin = 8 lb. 2 s. 3 a.

adi 17. Agosto accordirt mit Hr. Brandenberg den Saal zu mahlen, nemblich die Tecke à 75 Thaler wan mihr die Arbeit gefahlt.

Jtem darzue geben 8 F. Th.

Jtem adì 20. Oktober 4 F. Th. Jtem hat ihm P. Claudius geben in seiner Abreis 2 F. Th. = 65 lb. 6 s. 4 a.

Jtem adì 29. Dezember hab ihm geben 16 g. Th. = 72 lb. worbey das Uebrige, was wir in dem Saal zu mahlen vorhaben verdinget per 110 Thaler laut Accord Zedul Summa pro 1709 = 154 lb. 14 s. 1 a.

1710

Jtem solle Herrn Brandenberg laut Br. Caspars Zeduls für Oehl, und Farben per 1709 10 lb. 8 s. 2 a.

Jtem für andre Farben aus der Apotek 3 lb. 1 8s.

Jtem dem Materialisten 20. Gennaio 1710 a conto des Brandenbergs 15 lb. 15 s.

Jtem a mein Conto eben disen Materialisten bezahlt per Oltramarin 18 lb. 15 s.

Jtem dem Brandenberg auf sein bittlich ersuchen valutam 30 g. Th. durch Br. Caspar = 135 lb.

Jtem à dì 14. Maggio dem Brandenberg 20 g. Th. = 90 lb.

Jtem per 512½ Pfund Leinöhl, das Pfund à 9 s. 4½ a ..... 243 lb. 12 s. 3 a.

[24] Stiftsarchiv Einsiedeln, A. TP 14.

Jtem per verschiedene Farben dem Ant. Brentano laut Conto bis 1. Junii bezalt 181 lb. 10 s.
Jtem à dì 22. Giugno dem Brandenberg 15 g. Th. = 67 lb. 10 s.
Jtem dem Farbenreiber von Fischigen bis auf 6. Julii 6 lb. 3 s. 2a.
Jtem dem alten Vogelsang adì 5 Julii 6 Species Thaler = 27 lb.
Jtem adì 11. Luglio dem Brandenberg 6 Th. = 27 lb.
Jtem adì 26. Luglio dem Brandenberg 6 Th. = 27 lb.
Jtem adì 16. Agosto dem Brandenberg 10 Th. = 45 lb.
Jtem ist er schuldig bis 23. Aug. in Speisgaden 6 lb.
Jtem adì 4. Sept. dem Brandenberg 6 Th. = 27 lb.
Jtem per 6 Pfund Schipfar Weis von Zürich, 6 Pfund à 15 s. = 2 lb. 10 s.
Jtem adì 11. Agosto dem Vogelsang seines Vertrags halber völlig bezalt nemblich 194 Spec. Th. = 873 lb. Jtem per Trinckgeld dem Alten 6 F. Th., dem Michel 4 F. Th. dem Joannes 2 F. Th., dem Jost 1 F. Th. und meines Zimers wegen ½ = 63 lb.
Jtem dem Farbenreiber 8 lb. 16 s. 4 a.
Jtem dem Brandenberg völlig bezahlt für die Arbeit in dem Saal 280 lb. 3 s. 2a
Jtem Trinckgeld für ihne 6 F. Th. per seinem Knaben 1 Th. = 32 lb. 13 s. 2a
Jtem per 30 Büecher fein Gold à 2 fl. ¾ Kr. Aber per underschidliche Farben vom Brentano 50 fl. 37 s. bringt in allem = 314 lb. 10 s.
Jtem per 20 Dutzet Pensel dem Vogelsang 5 lb. 16 s. 4 a.
Jtem per Farben aus der Apotegg 3 lb. 10 s.
Summa per 1710: = 2515 lb. 11 s. 4 a.

1711

Adì 19. Gennaio mit Herrn Brandenberg accordirt die 28 Bilder in Refectorio per 3 Kronen das Stuck
Auf den Zwilgen[25] hin ihm geben 28 lb.
Jtem adì 11. April 8 F. Th. = 37 lb. 6 s. 4 a.

S. 289/290:

Adì 4. Julii dem Mr. Brandenberg à Conto der Bilder in Refectorio 10 F. Th. = 46 lb. 13 s. 2a.
Jtem adì 25. dito. durch Br. Caspar 2 Th. = 9 lb.
Jtem per 25 Pfund Bleyweis dem Brentano für uns 11 lb. 5 s. 1 a.
Jtem per 1 Pfund Verdetto 2 lb. 10 s.
Jtem dem Joannes Strikler à Conto der Tischen 20 lb.
Jtem adì 5. Sept. dem Mr. Brandenberg 8 g. Th. = 36 lb.
Jtem dem vorgedachten Joannes Strikler per 22 Wochen in welchen er hier gearbeitet à 1 Th. per ein Wochen sampt dem Disch bey den Meistern für sich und seinen Knaben völlig bezahlt mit 79 lb. Zum Trinckgeld jhm und seinem Knaben 7 lb. N. B. Er hat vornemblich die 8 Disch und den Kanzel im Refectorio bemahlt.
Jtem die 2 Oefen gefasset. Jtem 2 ..... in Brüder und Knabenstuben. Jtem die alten Tafflen renoviert und andere kleinere Sachen mehr.
Jtem adì 14. Dez. dem Mr. Brandenberg 2 Th. = 9 lb. Jtem für underschidliche Farben für uns 16 lb. 13. s. 2 a.
Summa pro 1711: 302 lb. 8 s. 2½ a.

1712

Adì 21. Febr. 1712 dem Mr. Brandenberg 8 Th. = 36 lb.
Adì 14. April mit Mr. Brandenberg gerechnet wegen den 18 Stucken im Refectorio für welche er bezahlt laut accord. Für die Zwilchen aber bin ich schuldig blieben 36 lb., so ihm bezahlet und beigesetzet ein Louisdor per Trinckgelt mit Vertröstung das wann Er (beliebt es Gott) werde alles fertig machen, mehrers folgen solle. = 53 lb.
Jtem dem Brandenberg als er die Decken mit Wappen ausgemahlet 6 g. Th. = 27 lb.
Jtem per 4 Buoch Gold und 3 Büchlin von P. Beda à 2 fl. 50 Kr. das Buch = 30 lb. 4 s.
Jtem dem Joanes Strickler per 7 Wochen = 28 lb. Jtem per ½ Taler Trinckgelt und seinem Knaben ¼ = 3 lb. 7 s. 3 a.
Jtem wegen Tragerlohn der Stucken und Becken 19 s.
Jtem für das Crucifix den Brandenberg völlig bezalt und contentiert 14 lb.
Jtem dem Brandenberg 5 lb. 4 s.
Summa per 1712: 197 lb. 14 s. 3 a.

1713

Dem Strickler für 3 Wochen 14 lb. Jtem per underschidlich Farben 24 lb. 7 s. 3a.

S. 267: Dem Stuccatoren.

1707

H. Marsiglio Roncati von Lauis ist der Saal nach dem Riss verdinget worden per 200 Th. à 30 s. das Stuck. Allein ist ein particular Verding sub dato 2. Abril 1707.
Dito ist obgedachtem Marsiglio von mihr geben worden 6 F. Th. à Conto des Verdings = 28 lb.
Für weissen Gibs 5385 Pfund den Zentner à 28 s. = 75 lb. 8 s. 1a.
Jtem schwartzen Gibs 32000 Pfund, den Zentner à 18 s. = 288 lb. – Summa 391 lb. 8a. 1a.

1708

22. April. Vorgedachtem H. Roncati wider à Conto seines Verdings künftigen Frühlings anzufangen 10 F. Th. = 46 lb. 13 s. 4a.
Jtem per 132 Centner schwartzen Gibs à 18 s. = 118 lb. 16 s.

[25] Zwilch = Leinwand.

Adì 9. Luglio dem Giov. Battista Neuroni Stucatore à conto der accordierten corridoris 6 F. Th. = 28 lb.
Jtem per 143 Centner schwartzen Gips à 18 s. = 128 lb. 16 s. = Summa 321 lb. 15 s 4a.

1709

Um wissen Gips von Brunnen mit 2 Fuhren durch 4 Pferdt und 2 Männer abzuholen 5 lb.
Die Entlibucher Knaben per 15 Täg 2 lb. 6 s. 4 a.
Adì 5. Giugno dem obgedachten Giov. Battista Neuroni à conto seiner Arbeit 10 f. Th. = 46 lb. 13 s. 2 a.
Jtem dem Gipsstampver Bartli à conto 7 lb. 10 s.
Jtem per 72 Centner weissen Gips à 28 s. = 100 lb. 16s.
Jtem per 7 Centner schwarzen Gips à 18 s. = 6 lb. 16 s. 4 a.
Jtem dem Gipsbrenner Joannes in zwey Mahlen 4 lb. 15 s.
Jtem per 1 Pfund Englisch Erden à Pfund 1 s. 2 a. und 1 Pfund gebrannte Erden 4 s. = 1 lb. 6 s. 3 a.
Jtem dem obgedachten Roncati à conto 6 F. Th. = 28 lb.
Jtem dem obgedachten Bartli per seine 68½ Tagwen à 20 s. nach Abzug von 8 fl. 3 Kr. a., die er an Speis empfangen. Jtem 3 fl. obgesetztem = 40 lb. 17 s.
Jtem dem Carli Claus per 69 Giornaten à 1 gb. = 11 lb. 11 s. 4 a.
Adì 9. Sept. dem Marsigli völlig bezalt per sein Verding mit 797 lb. 6 s. 2 a.
Jtem hab ihm ein Ring mit 1 Diamanten verehrt, gleichwie auch den anderen.
Jtem dem Giov. Batt. Neuroni adì sudetto bezahlt für sein Arbeit in den Gängen und in dem Philosophen Zimmer 20 Th. mit 90 Th. = 420 lb.
Gehören ihm noch zu befriedigen das Verding 50 Th. à conto ihme vergelichen 10 F. Th. = 46 lb. 13 s. 2 a.
Jtem dem Gipsbrenner per 20 Wochen ½ bezahlt à 22 s. ½ per Wochen und 10 bz.
Bringen in parem Gelt 20 lb. 16 s. L ½ a.
Jtem dem Jllanzer Joseph für 20 Tag Tischgeld 7 lb.
Jtem dem Giov. Batt. verschrieb 2 F. Th. und den andern vieren 3 Th. = 23 lb. 6 s. 4 a.
Jtem dem Jacob Kälin so den Stuccatoren geholfen 19 lb. 15 s.
Summa 1707–1709 1590 lb. 10 s. 2½ a.

Rechnungsbuch des Abtes Thomas (1714–1722)[26]

Keine Eintragungen.

Rechenbuch des Abtes Thomas (1714–1732)[27]

S. 456: *1715*. Dem Bildhauwer das Maria Bild, so Dominae Marchionissae Badensi verehrt, zu schnitzlen 7 Taler, für ein Truckhen dis Bild darin nacher Rastadt zu übertragen 36 s. Dem Mahler besagtes Bild zu mahlen 6 lb. 5 s. Dem Uebertrager besagten Bilds Zehrung 10 lb.[28]

S. 583 ff.: Dem Stuccador.

1715

12. Julii al Giacomo Francesco Zerutti e Pietro Gianni di Lugano für die Arbeit im Vorgänglin bey der newen Abtey geben 20 Philippi e buona mancia 2½ Filippi = 112 lb. 10 s.

1716

Al Gian Battista Neurone und seinem Bruder wegen verfertigten oberen und mittleren Gängen im Hof und in dem Krankhen Stockh, auch wegen vermachten Spelten in den schon vorher gemachten Gängen geben und völlig durch Br. Caspar auf all ihr praetension bezalt per 60 Spec. Taler = 270 lb. Den Gibs für die Stuccador stampfen lassen 25 lb. Summa 295 lb.

1718

Weilen, damit Br. Thomas die Stuccadorarbeit in der Bibliothek abwarten könne, an stat seiner ein newen Underkoch angenommen, als setze dessen Salarium billich in disen Titul, hat also in 14 Wochen à 10. Juli bis S. Gallen Tag verdient und empfangen 21 lb.
Jtem umb 19993 Pfund Gibs à 18 s. = 180 lb. Per 6½ Tag Gibs stampfen lassen 5 lb. 17 s. Summa 206 lb. 17 s.

1719

Dem Underkoch, ut ante notatum, damit Br. Thomas der Stuccadorarbeit in nova Bibliotheca abwarten können, angenommen auf S. Gallen Tag, das Sommer Salarium bezalt 45 lb.
22. Oktober. Dem Mr. Michel à conto Joseph Meyers Stuccadors bezalt Fl. 16 = 40 lb. Eodem à conto Joseph Berbig Stuccadorgesellen dem Mr. Michel geben 11 fl. = 27 lb. 10 s.
11. Nov. Die Stuccador völlig bezalt, welche wegen 67½ Tag 31 Kr. per uno des Tags ohne Speis gerechnet 67½ fl. zu vorderen gehabt per fl. 40½ = 101 lb. 5 s.
Jtem hab dem Meister Trinkhgelt geben 1 bayer. Duggat, dem Gesellen ½ Genuin in ansechnung dass sie umb so wenigen Lohn nemblich à 1½ fl. ohne Speis und Trankh gearbeitet 10 lb. 16 s.
Jtem per 3610 Pfundt ordinari Gibs à 19 s. und 3791 Pfundt weissen Gibs à 28 s. auch per 32 Tag Gibs zu stampfen à 18 s. = 114 lb. 14 s. 2 d. Summa 339 lb. 14 s.
1720. Per 49 Tag Gibs zu stampfen à 18 s. = 44 lb. 2 s.
1721. Per 42 Tag Gibs zu stampfen à 18 s. = 37 lb. 16 s.

[26] Stiftsarchiv A. TP 15.
[27] Stiftsarchiv A. TP 16.
[28] Die Markgräfin Francisca Sibylla Augusta von Baden-Baden liess 1715 in Rastatt eine Einsiedler Kapelle bauen.

1722. Verrechnet P. Oeconomo wegen 10255 Pfund gekauften Gibs 92 lb. 9 s. 5 d.

1723. Verrechnet P. Oeconomo per 3560 Pfund schwartzen Gibs den Cr. 18 s. = 32 lb. Per 3017 Pfund à 28 s. = 42 lb. 4 s. 1 ½ d. Per 38 Tag Gibs zu stampfen à 18 s. = 34 lb. 4 s. Summa 108 lb. 8 s. 5 ½ d.

S. 584: *1724.* 19. Februar Aegidio Asam Stuccador von München die under Kirchen nach der Visierung laut schriftlichem Accord zu machen verdingt per 2200 fl. Reichsvalute. Ihm die Tafel, seinen Leuten nichts, vide den Accord. Den 20. dito hab ihm à conto bezalt 50 fl. = 125 lb.

1725. Dem Aegidi Asam 28. Juli, 19. Augst. 28. Oct. in parata zalt 4625 lb. Jtem des Egidi Tisch wie des Malers mit 3 m. Wein 367 lb. 10 s. per 24 ½ Wochen à 6 fl. macht 147 fl.

Jtem hat der Bub so den Gibs angemacht verdient 19 Kr. pro Tag = 37 lb. 15. s. 5 a.

Jtem haben Stuccador zum Gibs anmachen braucht 9 Eymer Wein à 3 fl. 24 Kr. macht fl. 30. 46 Kr. = 76 lb. 18 s. 2a.

1726. Dem Asam dis Jahr zalt fl. 1300 = 3250 lb.

Jtem seyn Tisch in 10 Wochen 60 fl. = 150 lb.

1727. Dem Aegidi Asam in parata dis Jahr 900 fl. = 2250 lb. Sein Tisch in 15 Wochen 225 lb.

Jtem haben die Stuckador Wein zum Gibsanmachen gebraucht Eymer 15 à 3 fl. = 112 lb. 10.

Jtem haben sie Ao 1726 Wein zum Gibs verbraucht so anno praeterito vergessen worden Eymer 33 = 247 lb. 10 s.

1728. 12. Sept. Dem Egidio Asam bezalt die wegen dem Kirchen Verding ihm restierenden fl. 600 = 1500 lb.

Eodem ihm zalt laut accord wegen der neuwen Cantzel 1400 fl. = 3500 lb. Jtem per 14 Wochen ihm Tischgeld zalt à 4 fl. 10 s. = 58 fl. 10 s. worunder 1 Wochen begriffen, so er im Gottshaus gespisen. = 145 lb. 16 s. 4 a.

Jtem an 2 Buoch Gold ihme geben 4 fl. 40 Kr. so ihm nit abgezogen, wie auch weilen er etwas mehr als er laut Accords schuldig wahr an der Cantzel verguldt, auch per discretion wegen aller seiner Cantzel und Kirchen Arbeit geben fl. 90. Seinem Gesellen per Trinckgelt 2 byaerische Dublonen fl. 13 = 268 lb. 3. s. 2 a.

Jtem hab dem Franz Giaco per 7 ¾ Ellen grüen Goldstuck à 8 fl. ¾ Kr. per 16 Loth Goldfransen me Porten à 22 gut Batzen, per 6 ¼ Ell doppel grünen Taffet à 1 fl., per ½ Loth Seiden à 10 Kr., alles für den Vorhang in der neuwen Cantzel bezalt 98 fl. 37 Kr. 1 a.

Kostet also der neue Cantzel ohne Holtz und Schreinerarbeit, ohne Eysen und Schlosserarbeit, ohne Uhr und das kupferne Ziferblatt, ohne Gibs, so zum Corpus der Cantzel gebraucht worden fl. 1672, Kr. 16, a 4. = 112 lb. 10 s.

Jtem haben die Stoccadori zu ihr Arbeit in der Kirchen Wein gebraucht Eymer 15 à 3 fl. Jtem per j Harsib für die Stoccador bezalt 5. fl. 15 Kr. = 3 lb. 2 s. 3. a.

S. 641: *1719.*

Damit Br. Thomas der Schnitzlerey warten und die Auszüg über die Cellen- und Zimmerthüren verfertigen können, hab den Winter durch einen supernumerarium subcoquum angestellt und ihn auf Mitten Mertzen bezalt mit 33lb.

S. 648: Dem Mahler.

19. Febr. *1724.* Hab dem Cosmas Damian Asam, Churfürstl. Bayerischem Hofmahler, das undre grosse Kirchengwelb sambt dem Seitengwelb, auch die Maur neben dem mitlern grossen Fenster ob dem Haubtportal verdingt, und für alles nach dem gemachten Riss in Fresco zu mahlen accordiert 4400 fl. Reichsw., auch darauf den 20. dito à conto bezalt F. 200 (= 500 lb.) Er soll die Farben, Pemsel selbst schaffen, ihm die Tafel, seinem Gesellen und Scholar den Tisch etc. vide den Accord.

S. 649: *1725.*

29. Oktober dem Cosmas Asam über obige fl. 200 per P. Decanum wegen der undern Kirchen in parata zalt Fl. 4200 = 10500 lb.

Jtem a 27. Juli bis 4. Oktober, per 14 Wochen die Tafel mit weissem Bellenzer Wein Vesper Trunkh, Suppen oder Thé am morgen aufs ringst angeschlagen à 6 fl. = 210 lb.

S. 671: Vergulder. *1725.*

Der Vergolder hat in der neuwen Kirchen mit 6 Gesellen vom 15. Juli bis 24. Oktob. verdient und empfangen sambt 4 fl. Trinkhgeldt seinem Scholaren 406 fl. 42 Kr. = 1016 lb. 15 s.

5. Juli dem Botten per Bemsel 1 fl. 30 Kr. – 29. Sept. per 2 Totzet Har- und 2 Totzet Fischpemsel zalt 1 fl. 30 Kr. = 7 lb. 10 s.

Jtem für Beckhe per die Vergulder zalt dem Hafner 1 fl. 17 Kr. = 3 lb. 4 s. 1 a. 4. August dem Brentan (in Rapperswil) per 6 lib. gelben Oger à 15 Kr. = 3 lb. 6 lib. Saldenoger à 18 Kr. 3 lib. Rauschgelb à 20 Kr. – 6. lib. Weissbley à 12 Kr. 5 fl. 30 Kr. zalt. = 13 lb. 15 s.

Jtem per 106 lib. Bologneser Kreiden à 16 Kr. dem Widman 5. August zalt per 28 fl. 16 Kr. Jtem 11. dito per Fuehrlohn dem Bott von Zürich 37 Kr. 3 a. = 72 lb. 4 s. 4 a.

Jtem per Schafftheuw 1 lb. 10 s.

Jtem per 6 Pfundt Leim für die Vergulder à 10 s. = 3 lb.

Jtem haben sie braucht 19 Mass Brandtwein à 48 Kr. = 38 lb.

Jtem dem Widman all Tag ein Vesper Trunckh per 12 Wochen 1 ½ Quärtlin à 3 ½ s. ½ Mutschlin à 3 a. macht 12 lb. 12 s. 2a.

Jtem per 120 Buch Basler Gold, so 250 Blat à 2 fl. 40 Kr., zalt 800 lb.

Jtem per 24 Buch Münchner Gold so 300 Blat à 3 fl. 12 Kr. zalt 192 lb.

N. B. Dises Gold sambt übrigem vorgemelten Spesen ist dis Jahr in Verguldung der undern Kirchen Gewelb draufgegangen was volgt ist zwar heur bezalt, bleibt aber pro anno futuro übrig, als primo 156 Buch Münchener Gold davon 100 bis Lindaw franchiert à 13 fl. 15 Kr., 56 aber 3 fl. 12 Kr. kommen; 3. November per Secretarium dem Cosmas Asam zalt per 504 fl. 12 Kr. = 1260 lb. 10 s.

Secundo per 344 Pfundt Bologneserkreiden 18 Kr. dem Lienard Fux à Conto des Widmans zalt per fl. 86. Kr. 24 = 216 lb.

Jtem per dise Kreiden Schiff- und Fuehrlohn von Zürich bis her 2 lb. 7 s. 3 a.

1726

Wegen 6 Vergulder Küssin verrechnet P. Oeconomo priori 18 lb. 3 Kr. Wegen andern Sachen für die Vergulder 15 lb. 13 s. = 23 lb. 13 s.

Jtem per 2 Geschir zum Fürniess brennen zum Matvergulden à 12 Groschen 1 fl. 12 Kr. Porto = 3 lb. 8 s. 1 a.

Den 29. May per 46 Buch Memminger Gold zalt 122 fl. 40 Kr.

14. Augst wider per 58 Bücher Memminger sambt 1 fl. Porto zalt 155 fl. 40 Kr. à 2 fl. 40 Kr. das Buch = 695 lb. 16 s. 4 a.

20. Oktober. Dem Vergülder bezalt per 1014 Täg, so er selbsneundt gearbeitet fl. 1014 wegen 21 Wochen Tischgelt fl. 42 Wegen accordiertem Reisgelt fl. 30, wegen den Pulment fl. 50 in Toto 1136 fl. = 2840 lb.

Jtem per 24 Beckehli für die Vergulder 1 lb. 1 s.

Jtem per 8 Pfundt Okergelb à 22 Kr. 6 Pfundt Rauschgelb à 26 Kr. 4 Pfundt Berggrien à 54 Kr. 3 Pfundt fein Rothmenning à 14 Kr. 3 Tutzend Fischbemsel in dopel ... à 10 Kr. 3 Tutzend dito in einfach à 8 Kr. Jtem Fuhrlohn 1 s. per Pfundt in Toto 11 fl. 9 Kr. 1 a. = 27 lb. 19 s. 1 a.

Mehr per 1 Pfundt Englisch Erden à 18 Kr. 8 Pfundt Blawschmalten à 24 Kr. 6 Pfundt Bleihweiss à 6 Kr.

Jtem Tragerlohn von Zürich 1 Kr. per Pfund = 11 lb. 17 s. 3 a.

Jtem per 2 Pfundt Ungergrien à 1 fl. 4 Pfundt Aschgelb? à 20 Kr. sambt 6 Kr. Porto zalt 3 fl. 26 Kr. = 8 lb. 11 s. 4 a.

Mehr per 4 Tutzend Fischbemselin 2 pl. à 24 Kr. 2 Tutzend dito 5 fach à 12 Kr. 4 Tutzend Harbemsel 2 pl. à 24 Kr. 2 Tutzend dito einfach à 12 Kr. dem Martin Schönbächler 4 fl. = 10 lb. Jtem per Schafftheuw 3 lb.

S. 672: *1726*

Jtem den Pastor bonus frisch zu vergulden, hat es an Gold, Staniol, Minium, Bleiweiss, Silberplet sambt 13 ½ Taglohn à 25 s. dem Carli Füxli kostet fl. 28 46 Kr. 2 ½ a = 71 lb. 18 s. 4 ½ a.

N. B. Dises Jahr seyn mit Vergülden verbraucht worden 156 Buch Münchener Gold à 300 Blatt, 57 Buch Memminger à 250 Blatt, nemblich 144 Münchener und 58 Memminger Buch in der undern Kirchen, 6 Buch Münchner in der mittleren bey dem Coena Domini, 5 Buch 7 Büchle Münchner zum Pastor bonus, restieren pro anno futuro 47 Buch Memminger.

Dito haben die Planier, Vergulder braucht Brandtwein 36 Mass à 36 Kr. macht 54 lb.

Jtem 113 Tag für den Widman ein Vesper Trunckh à 4 s. = 22 lb. 12 s.

Jtem haben sie verbraucht Leim 45 Pfundt à 12 et 13 ½ Kr. – 28 lb. 6 s. 1 ½ a.

Jtem verrechnet P. Oeconomus wegen den Verguldern 11 lb. 10 s.

1727

5. August. Durch Br. Thomas dem Zürcherbott per ½ Pfundt Sattenober zalt 6 Zürcher S. = 7 s. 3 a.

Dem Widtman dies Jahr die mitler und obere Kirchen planier zu vergulden verdingt à 2200 fl., davon ihm zalt bar per pecuniam 2173 fl. 20 Kr. = 5453 lb. 6 s. 4 a.

Restieren ihm noch 53 fl. 26 Kr. Bezalt 17. Aug. 1728 per P. Oeconomum = 133 lb. 6 s. 4 a.

Jtem soll ihm noch zahle 10 Buch Gold.

Jtem hat er an Brandtwein braucht mass 32 = 48 lb.

Jtem sein Vesper Trunckh in 95 Tagen 19 lb.

Jtem seinen 3 Gesellen Trinkhgelt fl. 6 = 15 lb.

Jtem haben die 2 Matt Vergulder so 51 Buch 9 Büchle Memminger Gold verbraucht mit Matvergulden verdient und empfangen 27 fl. 25 Kr. 1 a., des einten Tisch in 10 Wochen macht à 2 fl. 24 Kr. 24 fl., des andern in 9 Wochen fl. 21 Kr. 36 = 182 lb. 11 s.

Jtem für die Matvergulder per Latenoger und ungerisch Grien fl. 1 Kr. 36 sambt Tragerlohn 2 Kr. 4 a. Jtem per 5 Loth Zinober 30 Kr. = 5 lb. 7 s. 2 a.

Jtem verrechnet P. Oeconomus für Farben den Matverguldern 1 lb. 2 s.

1728

13. Juli. Dem Vergulder Widtman wegen der Kirchen Verguldung zalt laut Accords fl. 1050 = 2625 lb.

Jtem wegen Wein er zogen (?) und ob der H. Capell so nit im Verding wahr 15 lb.

S. 673:

Eodem ihm zalt per 105 Buch Gold à 2 fl. 40 Kr. 280 fl. und wegen Tragerlohn 1 fl. = 437 lb. 10 s. weilen er obigen 105 Buch Gold 39 Buch dem Asam geben worden an die Cantzel und schon in der Cantzel Ausgab sambt 1 fl. Porto begrifen seyn, darum gehören sie nit in disen Titul, daher nach Abzug 105 fl. oben nur 175 fl. ausgesetzet seind.

Mehres per sein Gesellen den er 14 Tag zur Mattverguldung uns überlassen per Speis und Lohn 7 fl. = 17 lb. 10 s. Jtem seinen 3 Gesellen Discretion 3 Taler = 13 lb. 10 s.

Jtem des Widmans Vesper Trunckh 84 Täg à 4 s. 16 lb. 16 s.

Jtem hat er Brandtwein braucht mass 19 à 36 Kr. = 26 lb. 10 s.

Jtem haben die Mattvergulder in der Kirchen und den 16 Zifer Blatt an den Türmen verdient mit 1 fl. Trinkhgeldt, dem einen 1 fl. 40 Kr. 4 a., dem andern 28 fl. 39 Kr. 3 a., ihr Tisch in 22 Wochen macht fl. 52 Kr. 48 = 203 lb. 13 s.

Der Frembde hat zur Wochen neben dem Tisch Lohn tags 1 ½ fl. Der von Mentzingen neben dem Tisch Lohn tags 12 s. Jtem für diesen Pemsel zalt 1 fl. 24 Kr. Satenogger 10 s. 8 Pfundt Schmalken à 30 Kr. 3 ½ Pfundt ... à 24 Kr. 2 Pfundt Distillirt Spangrien à 3 fl. 36 Kr. Englische Erden 24 Kr. Silberglet, das Pfundt à 9 Kr. 50 Pfundt Bleiweiss à 9 s. andere verschiedene Farben per 11 fl. 15 Kr. 3 a. Bottenlohn für dise 27 Kr. ½ Pfundt Baumwolle 30 Kr. 112 Stängle Staniol à 5 Kr. welches alles theil zu Verguldung der Kirchen, mehren Theil aber zu den 16 Turm- oder Ziferblat verbraucht worden macht in Toto 46 fl. 16 Kr. 3 a. = 115 lb. 16 s. 3 a.

In gleichem seinen 2 Gesellen den Tisch bey den Hofbrüdern sambt Morgensupen, Vesper Trunckh à 4 fl. per 14 Wochen macht 280 lb.

Jtem seiner Frauowen, weil sie 60 Buch Münchner Gold überbracht, buona mancia 10 silberne Häuslin, so 6 Loth 2 quintlin = 19 lb. 10 s.

Jtem dise Frauw sambt ihrem Bruder und Diener auch 3 Pferdten 3 Tag gastfrey gehalten 8 fl. = 20 lb.

Jtem des Cosmas Pferdt per 14 Wochen gefutert 14 fl. = 35 lb.

Jtem hat der Farben Reiber verdient fl. 22 Kr. 21. = 55 lb. 17 s. 3 a.

Jtem der Fresco Grundleger hat verdient 35 ½ fl. = 88 lb. 15 s.

1726

Dem Mahler Asam hoc anno bezalt fl. 3700 den 19. Oktober = 9250 lb.

Jtem sein Tisch, Quartier etc. per 12 Wochen macht 180 lb.

Jtem seiner 2 Gsellen Tisch in 12 Wochen macht 240 lb.

Jtem iedem Gesellen Trinckhgelt geben 2 Bayerische Dublonen = 70 lb.

Jtem hat der Farben Reiber verdient in 73 $^{2}/_{4}$ Tag 63 lb. 5 s.

Jtem der Vorstreicher per 66 Tag 82 lb. 10 s.

Jtem per 3 Beckheli für den Maler zalt 12 s.

Den Pastor bonus zu renovieren hat kostet dem Mahler Füxli per Taglohn, Gold, Staniol. Minium, Bleyweiss, Silber glet Spangrien, Kreiden darzu braucht, zalt 28 fl. 46 Kr. 2 ½ a.

1727

24.? Dem Cosmas Asam sein wegen Kirchen Gebeuw ausstehenden Rest der 1000 fl. völlig per P. Georgium oeconomum et Secretarium Suidter bezalt 2500 lb.

Jtem sein Tisch in 4 Wochen 4 Tag 67 lb. 10 s.

S. 665: Bildhauwer.

1723

22. Okt. hat H. Decan dem Frantz Antoni Kuen Bildhauwer von Bregentz verdingt die Statuen B. Virg. Mariae Einsidlensis von 13 Schuh in Stein zu hauwen nebend Speis, Trankh und frey Quartier per 93 1 fl., im Fahl man ihm kein neuwe Arbeit mehr geben würde, per 80 1 fl. aber wan er die übrigen Statuen auch haben würde, vor deren iede ihme auch rfl. 80, wan man sie ihm geben wurde, accordirt seye. 7imo Novembris mit Joannes Roth Bildhauwer von Roschach in praesentia P. Oeconomi also übereinkommen, das man ihm das freye Quartier und Speis geben werde, das uns frey stehen solle ihm ein oder mehr Statuen zu verdingen oder am Taglohn zu arbeiten geben im Fahl des Verdings hab ihm per ein Statue accordiert fl. 60, ihm Fahl des Taglohns neben der Speis und Liger ihm versprochen ½ Reichstaler das ist 45 Kr., aufs Frühjahr soll er kommenn wan ihn berufen wirdt.

1724

Dem Bildhauwer von Roschach wegen seiner schlechten Possierarbeit Statuarum S. Meinradi et Benedicti entlassen und neben dem Schaden der verdeckten Steinen seiner abzukommen geben per 7 Tage Arbeit und Reisgelt 12 fl. = 38 lb.

16. Sept. Dem Bildhauer Kuen per Secretarium zalt 100 fl. = 250 lb.

19. Okt. dem Bildhauwer Kuen per 6 Statuen zalt nach Abzug obiger fl. 100 in parata 302 fl. 25 Kr. 1 a. = 756 lb. 1 s.

Jtem ihm an seinem Lehrjung wegen Speis gezeigt 54 lb. Jtem an seinem Gesellen ihm zeigt 1 fl. 58 Kr. 4 a. = 4 lb. 13 s.

Nach dessen Abzug mit Einschluss 6 fl. wegen einem angefangnen Engel, solle ihm nachzahlen 60 fl. wan er

S. Michels Statuen zu Gefallen wirdt geendert haben. Seinem Lehriung per buona mancia geben 2 fl. = 5 lb. Neben dem hat der Kuen 18 Wuchen den Tisch bey den Brüderen im Hof gehabt.

1725

18. Juli. Dem Kuen à seiner Restanz durch Br. Joann widerumb geben 10 fl. = 25.

1726

13. Juli ihm Kuhn per Secretarium den Rest der fl. 50 in parata zalt = 125 lb.

S. 691: *1730*

26. Okt. dem Joseph Feicht Meyer per 67 weiss geschliffne Paluster zur Galery auf der H. Capell à 4 fl. 10 Kr. zalt 279 fl. 10 Kr. = 697 lb. 18 s. 2 a. 13. April per 3 Fass Weiss gibt von Schafhausen für obige Paluster 50 lb. Jtem für dise Arbeit gibt per Wein und Bemsel dem Zürcher Boten zalt 5 lb. 15 s. ½ a.

7. Sept. al Diego Francesco Carlone à Conto der 1200 fl. wegen 11 geschlifnen weissen Paluster auf die H. Capell zalt fl. 516 = 1275 lb. Sein Tisch die Hoftafel in 8 Wochen à 9 lib. macht 72 lb. Jtem j Handlanger und j Gibssieder für ihr Verdienen 22 fl. 40 Kr., sein anderswo under den Handlangeren ausgesetzt.

S. 693: Uren Macher.

1728

5. Oktober. Dem Hans Ulrich Bauman wegen grosser Turn Uhr selbe zu renovieren, verbesseren mit einem Perpendicul zu versechen, das Zeigwerkh in dem einten Turn, und das Schlagwerkh in beyden Türnen einzurichten, bezalt primo für 54 neue Reder zum Zeigwerkh, so er mitbracht 180 fl., so dan 138 Taglohn, so er hier gearbeitet à 30 Kr. fl. 69 und 135 Taglohn seines Bruders à 15 Kr. fl. 33 Kr. 45. Ihr Tisch in 27½ Wochen à fl. 24 Kr., per uno 132 fl. = 1011 lb. 17 s. 3 a. Jtem per 2 neue Schlaghammer, so 128½ Pfundt à 10 s. – Jtem dem Hamerschmid zalt fl. 25 Kr. 42 = 64 lb. 5 s.

Jtem per Feilen zu hauwen für den Urenmacher. Jtem dem Sailer für die 4 Gewichter per neue Sailer iedes à 21 Klafter sametlich 42 ¼ Pfundt schwähr à 1 fl. zalt 42 ¼ fl. = 165 lb. 12 s. 3 a.

1729

Dem Uhrenmacher das Schlagwerch in beede Türn völlig einzurichten bezalt per Lohn und Trinckhgelt 45 fl. 54 Kr. 22. Oktober = 114 lb. 15 s.

1730

2. Juni, da er die Uhren visitiert und geseubert zalt 1 Duggatten = 10 lb. 8 s. 2 a. – NB. Solle iährlich die Uhren kommen zu visitieren, seubern, hat Wartgeld, wan er ein mahl kommet 1 Dugaten, wan er 2 mahl berufen wirdt 1 Dublonen laut mit ihm gemachten accord.

1731

28. Mai. Ihm sein Wartgeld per 1 Duggaten zalt = 10 lb. 8 s. 2 a.

1732

30. Juni. Ihm sein Wartgelt zalt per 10 lb. 8 s. 2 a.

Aus den Rechnungsbüchern des Abtes Nikolaus (1734–1765)[29]

I S. 452. – II nach S. 311. – III S. 363: *1734.*

Stuckador Feicht-Meyer hatte lauth Accords vor den Aufsatz auf die 2 Altär neben dem Chor 200 fl. zuo fordeien nebendt dem Tisch. Jtem vor die Ornamenta beider besagter Altär ware Jhme zugesagt 100 fl., daran hat ehr aber Domino Praedecessore[30] p. m. empfangen 60 fl., rest. also ihme 240 fl., daran 40 allhier bezahlt hab. Die 200 herentgegen thate ihm anweisen bey dem Herrn Canzler von Salmenschwyler[31], welche besagter Canzler wegen der Frybergeschen Bezahlung empfangen, welche auch Feicht-Meyer lauth gebner Quittung richtig empfangen, zahle also Feicht-Meyer vor des Jahr 320 lb.

Dem Bräntan (von Rapperswil) für Farben zu disen Altären, so anno 33 und 34 verbrucht worden, 26 fl. 24 a. = 66 lb. Jtem dem Delmor von Constanz 56 fl. 20 a. = 140 lb. 16 s. 4 a.

I S. 489: *1735.*

Den 24. Augsten vor das Porthre Clementis XII., wie auch vor des H. Nuntii Contrafeht bezalt 21 lb. 5 s.[32]

III S. 363. II. S. 402: *1736.*

Dem Statuario Carloni für die 2 Altär neben den Chor, Oelberg und Creuz Altär mit Statuen auszumachen, auf Abschlag des gemachten Accords zalt 952 fl. 24 s. = 2381 lb. Hatte auch den Tisch bis 4. October.

Einem Welschen Stuccadorer den 17. Juli für das Zimmer ob der Wäschhütten zu stuccadoren zalt neben dem Tisch 30 fl. = 75 lb. (II. S. 311 heisst es: Thomas Stuccadorer für das Zimmer ob der Waschhütten zalt 30 R. Thaler, den Tisch per 2 fl.)

Jtem dissem für das Praelaten oder Spalierte Zimmer zu stuccadoren den 4. October zalt 21 fl. = 52 lb. 10 s. Hatte auch den Tisch.

I S. 355: Dem Mahler. 1736 für 2 Contrafet 22 lb. 5 s.

I S. 375: *1736,* den 21. Jenner dem Bildhauwer wegen Figuren der Heiligen so auf die Vahrer Glockhen und Aufnauwer Glockhen[33] hab giessen lassen, bezalt 13 fl. 42 Kr. = 43 lb. 5 s.

[29] Stiftsarchiv Einsiedeln A. TP 18, 19, 20.
[30] Abt Thomas Schenklin.
[31] Stift Salem.
[32] Das Porträt Clemens' XII. findet sich noch vor.
[33] Fahr und Ufnau.

I S. 240: 1736. Umb dise Zeit auf öfteres Anhalten der Frau Priorin zu Catharinenthal[34], welche ein Bildnus Beati Nicolai Patroni Nostri in der Kirchen allda verfertigen lassen, darunder selbe mein und des Gotts-haus Wappen nach Jhrem Vorgeben gesetzt, 95 lb. (Zum gleichen Eintrag wird S. 194 bemerkt: «Weylen diser bey Lebs Zeitten das Kloster aus der Brunst errettet».)

II: *1737*.

Dem Carloni wegen den 2 Altären Hl. Creuz und Oelberg dis Jahr annoch zalt 1369 lb. Hatte den Tisch bey der Tafel, dessen Sohn aber bey den Hofbrüdern per 19 Wuchen oder bis den 22. October. Jtem pro discretione 14 gl. = 76 lb.

(III, S. 363: Carloni für obige 2 Altäre ihren Statuen und anstatt der Altar Blätter die Basrelif Arbeit...)

Ferner auf den Accord der Gräbnus Zeichen neben disen Altären an beiderseits Pfeiler à conto zalt 182 fl. 18 Kr. = 455 lb. 15 s.

Dem Meyer Stuccadorer für die Sommertafelstuben[35] zu verstuccadoren 28 fl. und den Tisch = 70 lb. (III, S. 363 hat 75 lb.)

Dem Thomas Stuccadorer für den Sala neben der Canthzly oder Waschhütten Saal zu stuccadoren 54 fl. 15 Kr. = 135 lb. 12 s. 3 a. – Jtem der Tisch per 19 Wuchen.

Jtem wegen denen 4 Porten in disem Zimmer mit Stucadur zu umfassen annoch a parte geben 12 fl. = 30 lb. (III, nach S. 311 hat 50 fl.)

II nach S. 311: Dem Thomas, Stuccadorer anno 1737 wegen dem Spaliier oder Prälaten Zimmer die Tächi zu verstuccadoren zalt nebent dem Tisch 30 fl. = 75 lb.

II nach S. 311: Dem Franz Mosbruger das Nebent-Zimmer in der Statthalterei zu verstuccadoren geben 15 fl. Jtem 4 Wuchen den Tisch, die Wuchen per 2 fl.

II S. 320: Die Altär Oelberg und Hl. Creiz zu vergulden 40 Kronen und Duggaten dem Custer für alles, auch Kostgeld zalt 170 lb. 12 s.

Dem Mahler bey disen 2 Altären das Baldachin zu mahlen 19 lb. 2 Buoch Gold geben. Sein Lohn sambt Farben 16 lb.

III S. 357: Goldschmid Antoni Fuchs für den Schein der Statue S. Meinradi auf dem Convent Brunnen zalt 14 lb.

1738

II: Den Carloni 15. October völlig wegen den Gräbnus Zeichen bezalt in allem 1700 fl. Nach Abzug der obigen anno 37 zalten 455 lb. 15 s., 3794 lb. 5 s. Jtem 2 Dublonen Trinckgeld = 38 lb.

II S. 145: Dem Carloni Stuccador und seinem Sohn pro discretione wegen kunstmässig verfertigter Arbeit 63 lb.

III S. 363: Dem Stuccadorer Meyer à Conto der ihm zu verstuckadoren sambt den marfolierten Säulen accordirten Bibliothecen geben 502 lb. 19 s.

III S. 431: Für das was in der Statthalterei verstuckadiert dem Franz (II S. 404: Mosbruger) aus dem Bregenzer Wald zalt 37 lb. 10 s.

III S. 372: Dem Cölestin[36] Mahler das neben der Capell vom Kirchengewelb abgefallene wider zu recht zu machen und zu vergulden für 7½ Tag zalt 18 lb. 15 s. Dem Farben Reiber und Handlanger 8 lb. Das Gold dazu 4 Buoch à 3 fl. 48 Kr. das Buoch = 38 lb. Die Farben kosten 7 lb. 10 s.

III S. 372: Dem Mahler[37] für die Delineation der Engelweihe im Chor der Hl. Capell solche nachgehends in Silber zu verfertigen, für alle 3 Stuck zusamen 44 lb. Dem Carloni, der das mittler Stuck in Leim[38] dem Goldschmid bossiert 75 lb.

III S. 363: Dem Vergulder Lusser die 4 Altär SS. Joseph, Anna, Mauriz, und Sigismund zu vergulden in allem zalt 250 lb. und 1 Dublone Tringeld. Jtem die Grebnus Zeichen gleich unter dem Chorgätter zu vergulden eidem zalt 283 lb.

II: Dem Glaser für 69 Stuck Glastafeln, darvon vor die Hl. Leiber in den Altären benutzt worden 112 lb. 10 s.

III S. 357: Goldschmid Fuchs wegen denen Bildnus Ss. Meinradi und Conradi in dem Chor der Hl. Capellen à Conto zalt 250 lb.

Dem Goldschmid Wickart das Gwilch[39] im Chor der hl. Capellen zu renovieren 150 fl. für die Arbeit und 24 Duplonen zu Ergänzung der Verguldung, wo es nöthig, accordiert 630 lb. Nach vollendter Arbeit habe ein Dugaten Trinckgeld geben = 10 lb. 12 s. 3 a.

II S. 405: Für ein ganzes Tafel Servis von Maiolicka aus Strassburg kauft 326 lb. 1 s. 5½ a.[40]

I S. 107: In dem Augsten zalt P. Director[41] nacher Augsburg an das Kupfer, auf welchem die Theses gestochen 1292 lb. 10 s.[42]

1739

II S. 402 – III S. 363: Anno 39 habe Franz Mosbruger die 2 Altär St. Meinrad und Benedikt per 1200 fl. accordiert, darum successive zalt.

[34] Josepha von Rottenberg.
[35] Der heutige Hofspeisesaal.
[36] Cölestin Birchler.
[37] Cölestin Birchler.
[38] Lehm.
[39] Gewölk.
[40] Von diesem Service haben sich noch zwei Platten, ein Teller und der Deckel einer Suppenschüssel mit dem Wappen des Abtes erhalten.
[41] Der Buchdruckerei.
[42] Vgl. darüber ZAK X (1948) S. 77 ff; P. Rudolf Henggeler, Schweizerische Thesenblätter, wo der unterm 9. Januar 1738 abgeschlossene Vertrag mit Gottfried Bernard Göz abgedruckt (S. 86) und das Thesenblatt abgebildet ist (Tafel 49).

A Conto der ihm verdingten 2 Altäre Hl. Meinrad und Benedict geben 267 lb. 12 s. Hatte den Tisch mit denen Zimmermeistern. – Gips zalt 44 fl. 1 Os.

III S. 363: Einem Bildhauwer 33 lb. 6 s.

II: Dem Joseph Meyer à Conto der Bibliotec bezalt 372 lb. 10 s.

III S. 357:

Den 22. Februar habe mit Franz Joseph Fuchs wegen den silbernen Bildnus Ss. Meinradi und Conrad in der hl. Capell, welche min Herr Vorfahrer felicissimae recordationis ihm abcordiert und 240 fl. davon bezalt hatte, dahero der Goldschmid mit Einschluss anno elapso ihm geben 100 fl., schuldig verblib 558 lb. 27 Kr., welche wegen verfertigten Histori der göttlichen Einweihung in Silber in dem Chor der Hl. Capellen abzurechnen – für dise Arbeit also hat er zu fordern 400 fl. und ein Dugaten Trinckgeld, dahero nach Abzug der 58 fl. 27 s. annoch zalt 341 fl. 23 s. und die Duplone = 864 lb. 5 s. 3 a.

Ferner hat er mit anderer Arbeit verdient 46 fl. 15 s. = 115 lb. 15 s. Das Silber an diser Histori haltet 360 Loth, so ich darzu geben, das Loth per 1 fl. = 1250 lb. Herr Carloni Statuario, dem das mittlere Stuck zu bossieren geben, darfür zalt 4 Dublonen = 76 lb.

1740

II – III S. 363:

Anno 40 dem Meyer wegen der Bibliothec, was anno von denen 400 fl. und 1 Quadruplone laut Accord ihm ausgestanden, zalt 201 lb. Ueberdis annoch wegen Nebent-Arbeit 192 lb. Jtem 413 Portre der Bäbsten und Kayser, vor jeden 1 lb. = 413 lb.

Dem Franz Antoni Kälin, Bildhaueren wegen denen 3 Statuen auf der Galery zwischen dem Hof und Statthalterey als St. Benedict samt 2 Engeln (gestrichen ist: Den St. Geroldum und Beatum Nicolaum de Rupe), nebst Nachlassung des Falls, so er anderstwo wonhaft verbleiben und absterben solte, annoch zalt 2 Dublonen und werender Arbeit wuchentlich 2 fl. für Kost zalt = 38 lb. (III, S. 336 heisst es: Für St. Benedict aus Stein und 3 Brustbilder St. Gerold und B. Nicolaus de Rupe). Hatte 6 Wuchen daran gearbeitet, macht also die Kost 12 fl. = 30 lb. Ferner sind ihm accordiert worden 2 Brustbilder auf dise Galery, St. Gerold und der seelige Br. Nicolaus samt Postamenten. Jtem auf den innern Brunnen zwischen der Pfistery und Convent St. Meinradi Bildnus 22 fl. 30 Kr. Jtem die Kost bey dem Hofbruoder, ist bezalt den 27. October hat die Kost vom 28. Augsten per 2 fl. angeschlagen, macht 8 Wuchen 4 Täg, ist 17 fl. 7 s. ½ a = 427 lb. (III, S. 363: Jtem für St. Meinrads Statue auf dem Convent Brunnen 56 lb. 5 s.

Franz Mosbrugger an die Altäre St. Meinrad und Benedict zalt 1500.

1740

II S. 320: 1740 im Mayen für 12 Stuck Mahlerey 40 lb. 7 s. (III, S. 363: Für 12 Stuck Zimmer Mahlereyen.)

Wegen dem Theatrum im Saal unterschidliche Zehnen[43] zu mahlen einem frömbden Mahler nebent dem Tisch 86 lb. Wegen Farben zalt 85 lb. Dem Farben Reiber 20 lb.

1740/41

II S. 496 (ohne Jahr): Orglen Macher. Dem Orglen Macher von Unterwalden für das Werk von 24 Register, so dermahlen aussert dem Chor gegen dem Custeri Lätmer (bei der Beichtkirche) stehet, 1500 Münzgulden und 1 Quadruplone ihm und der Frau 2 Dublonen Trinkgeld. In allem zalt successive anno 40 und 41, so lange er hier, auch den Tisch.

III S. 269 (ohne Jahr): Für die Orglen, die anietzo auf dem Lethmer gegen die Custori stehet anfangs aber auf dem Lethmer gegen der Hl. Capell beim Hof gestanden 1600 lb. Pro discretione 2 Dublonen zalt = 40 lb.

1741

III S. 363: Dem Bildhauwer Franz Kälin vor die 2 kleinen Statuen in der Bibliothec auf der Pyramiden, wo die Münzen und wo die Marina seind, zalt 37 lb. 10 s.[44]

Dem Carloni, die Statuen auf St. Meinrad und Benedict Altar in der Kirchen accordiert per 200 Louisdor, ferner annoch 10 Louisdor zugesagt und daran dis Jahr 112 Louisdor ihm bezalt. (III S. 363: Carloni für die Statuen und Zierarden auf St. Meinrad und Benedicti Altären zalt 2127 lb. 10 s.)

Franz Mosbrugger den Resten von S. Meinrad und Benedict Altar 1500 lb. Pro discretione 1 Quadruplone = 76 lb.

Dem Franz[45] Stuccador anno 41 wegen dem Sarmisdorfer Altar zalt sein Taglohn für 1 Gsell 36 Kr., für den andern 32 Kr., dem 3., 4. und 5. 18 Kr. für ihn 36 Kr. und das Essen, damit ein Ersatz wegen den 2 Altären St. Meinrad und Benedict geschächen. Dis Jahr derohalben zalt über obige 37 lb. 10 s., so ausgesetzt, annoch 106 fl. = 265 lb.

II S. 405: Wegen 3 kleinen Bilder auf den Tabernacul, so auf Kaltbrunnen verehrt, 15 lb. Dise zu fassen sambt einigem zu vergulden 7 lb. 10 s.

II S. 320 – III S. 363: Den 17. Junii dem Marti Leonti Zeiger[46] für das Frontispicium zu dem Theatro im Saal zu machen 46 lb. 5 s. Jtem für andere Arbeit im Convent 16 lb.

[43] Szenen.

[44] Eine dieser Pyramiden für die Münzen hat sich noch erhalten, doch ohne Statue.

[45] Franz Mosbrugger.

[46] Martin Leonz Züger.

Für das Portre Ssmi Domini Nostri Benedicti XIV. 19 lb. (Jtem für das Portre D. Nuntii 19 lb.)

III S. 449: Meister Braun die Statuen auf der Galeri zu setzen und die 2 ... sambt dem Wappen darzu zu machen geben 30 lb.

II S. 150: 1741, den 31. Julii, Carolo ... Mahler wegen einem Gmähl Mater dolorosa verehrt nacher Vahr 19 lb. 3 s. 2 a.

III S. 357: Von Antoni Fuchs 2 Kerzenstöck kauft, wogen 33 Loth ½ à 3 lb. 1 s. 4 a. = 102 lb. 9 s. 5 a.

Vom Franz Joseph Fuchs auch wider 2 Kerzenstöck, das Loth à 3 lb. kauft, wogen 39 Loth = 117 lb.

1742

II: Den 11. Winter Monat habe Franz Mosbruger wegen denen 2 Altären St. Meinrad und Benedicti gäntzlich zalt, macht die Summ in allem aus, die von anno 39 successive entrichtet, 1200 fl. = 3000 lb. – Franz Mosbruger wegen den Altären St. Meinrad und Benedicti das accordierte Trinckgelt 76 lb.

Dem Carloni wegen St. Benedict und Meinrads Altar, die annoch ausstehenden 108 Louisdor bezalt den 10. October (= 2052 lb.)

Wegen dem Sarmisdorfer Altar dem Fräntzli[47] zalt 42 lb. Nach Sarmisdorf ihm geben 60 lb. Dem Bartolome Vock wegen disem Altar den 10. Juni geben 65 Münzgulden 11 s. = 1301 bl. 11 s. 3 a. – Bruder Jacob hat auch zalt 27 lb. 12 s. 3 a.

II S. 152: Joseph Marti Chuoriger, so mir die Faciada des Klosters und Kirchen im Ryss praesentiert 19 lb. Jtem hat er ettwas Häuser vom Dorff in Grund glegt. Darfür geben in allem 31 lb. 15 s. (III S. 320: Joseph Marti Churiger, weyl er das Frontispicium in Ryss und den Platz in Grund gelegt 60 lb.)

III S. 363 – II S. 320: Einem Mahler aus Tyrol sambt einem Gespanen für einige Mahlerei 29 lb.

Für das Altarblatt S. Benedicti dem (Carlo) Carloni zalt 1250 lb. Trager Lohn von Como bis allhier 18 lb.

II S. 357: Ein Ring von dem Goldschmid Schalch (in Schaffhausen) mit einem Saphir fassen lassen. Fasserlohn 41 lb. 5 s.

Goldschmid Wickart wegen der Sarch S. Adelrici 16 lb. Wegen Reliquien Sanctorum zu fassen 10 lb. 12 s. 3 a.

1743

III S. 363: den 23. Juli für 39 Stuck Gemähl in Ramen 76 lb.

Den 27. Julii für das Altar Blatt S. Meinradi Herrn Carloni 1250 lb. Spedition von Como 13 lb.

Für die 2 Altär Ss. Meinradi und Benedicti zu vergulden 98 Buoch per 2 fl. 39 Kr. = 593 lb. Für Farben zalt 20 lb. 4 Agat Ballier Grund 5 lb. – 2 Vergulder hatten 10 Wuchen oder 70 Täg mit einem Lehrjungen daran zu vergulden, tags 30 Kr. und mit dem Portner zu Essen, für den Lehrjungen, so nit zu Essen geben, tags 1 lb. = 245 lb. Pro discretione geben 25 lb. – Bleyweiss zwo Pfund à 10 s. = 10 lb. Kreiden 6 Pfund à 4 s. = 1 lb. 4 s. – 7 Mass Oehl 9 lb. 12 s.

Zuo dem Hl. Grab für Farben und Tuoch 18 fl. 45 Kr. – Dem Mahler aber 497 lb.

II S. 543: Zu denen 4 Hölzernen Statuen zu den Heiligen in der Kirchen Altären[48] 24 fl. zalt = 60 lb. Zu Fassung der hl. Leibern in die Altär geschlagenes Silber kauft für 151 fll. = 377 lb. Tafelglas zu den Altären in der Kirchen für die hl. Leiber zu Vorfenster 30 lb.

III S. 449: Mr. Braun wegen Marfel zu dem Getter bey S. Benedict Altar, 41 Schuo 10 Zohl, für ein Schuo 44 Kr., in allem zalt 76 lb. 11 s. 1 a.

Ferner innert den Getteren in der Kirchen bis zu dem Rosenkranz und Patrocinium Altaren den Boden zu belegen und die Blatten zu hauwen 269 lb. Für andere Arbeit annoch 200 lb.

III S. 357: Für ein Kelch, so nacher Eschenz übermacht, neuw zu vergulden und allwegen zu reparieren 46 lb.

Für geschlagnes Silber zu Fassung Ss. Reliquiarum zalt 30 lb. Dem Franz Fuchs für 2 Messkäntli 45 lb.

1744

III S. 363: Franz Mosbrugger für Renovierung und Aussbössern deren 6 kleinen Altären in der Kirchen und den 2 Epithaphi der Gräbtnus Zeichen 88 lb.

Dem Franz Kälin für Laubwerk auf den Sarmistorfer Altar 37 lb.

Dem Franz Mosbruger für sein Arbeit die Antipendi zu St. Meinrad und Benedict auszumachen aus Kupfer und die Vergulti einzusetzen 103 lb. Nebst dem Altar nacher Sarmisdorf auszubessern.

Den 14. Julii zahle für die 2 Altär S. Joseph, Anna, Mauriz und Sigismund Vergulder Lohn neben dem Tisch per 6 Täg 7 lb. 10 s. – Gold brucht 13 lb. Für das Altar Blat zum Altar zu Sarmistorf 77 lb. Jtem für Farben 42 lb. samt 12 Buoch Silber 119 lb. Dem Mahler für die Schilt zu den 4 Altären St. Anna, Mauritz, Joseph etc, 11 lb. 4 s. 1 a.

III S. 449: Für Marfel zu St. Meinrads Altar geben, item S. Joseph und Anna zusammen zalt 125 lb.

III S. 357: Dem Goldschmid Schalch für 2 Ring zu fassen 57 lb. Ein Saphir zu Schaffhausen brilliantieren lassen, zalt 16 lb. 5 s.

Den 20. Augusti Goldschmid Effinger für die 2 Antipendi bey den Altären SS. Meinradi und Benedict 28 Species Dugaten = 599 lb., zu dem Lohn und Vergulden geben 297 lb. 19 s.

[47] Franz Mosbrugger.

[48] Die Reliquien waren in Form liegender Figuren gefasst.

Zu den Altären Ss. Mauritii, Sigismund, Joseph und S. Anna die Kerzenstöck zu vergulden, für jedes Paar 5 Dugaten, also 20 Dugaten zusamen = 212 lb. 10 s. Die Antependi sowohl als die Kertzenstöck. Das Kupfer habe durch den Schlosser Br. Thomas ausschneiden lassen.

1745

III S. 363 – II S. 320: Mahler Crus[49] von dem 17. Julii bis Endts Jahrs à Cono des ihm verdingten Altar Blats Patrocinii B. Virginis Mariae 26 Schiltdublonen = 624 lb. – Jtem den Tisch bey der Tafel.

(III. S. 357): Goldschmid Fuchs an einem Pectoral etwas zu machen zalt 12 lb.

1747

III S. 357: Wegen dem diamantenen Pectoral dem Schalch zalt 800 fl. = 2000 lb. Hab aber selbsten mehrere Diamentan darzu geben. Für das Cron Kleinod annoch 216 lb., über das zalt für das Gold so 3 Cronen wiegt 9 fl. 45 Kr. = 24 lb. 7 s. 3 a. Den 7. Augsten Goldschmid Effinger zu Verguldung des Knopfs auf dem Chor Thürndli 21 Dugaten, von jedem Dugaten hat er 12 fl. 9 s. Vergulder Lohn = 42 lb.

(III. S. 449): Dis Jahr für das Chor Glarner Blatten 256 lb. zalt, für jeden allwegen Schuo 9 gut Batzen = 384 lb.

1746

II S. 160 – S. 320: Von Anfang dises Jahr annoch die Kosten bis in den Mayen von oben angemerktem Altar Blat dem Chrus[50] zalt nemlich 376 lb. (Den Resten für das Altar Blat zalt so 400 fl. = 376 lb., aussert dem Tisch accordiert worden. Hat solches im Maien vollendet.)

II S. 160: Den 19. Sept. denen Welschen, so die Statuam Immaculatae Virginis[51] allhäro spediert und mitkommen, nemblich der Muotter Canonici Bozzi, dem Canonico und seinem Schwager an Devotionalibus in allem geben 85 lb.

1758

III S. 269: Dem Orglen Macher die Orglen auf dem Lettmer gegen der Capell zu repariern 64 lb. 1758. Das Legaten Zimmer mahlen lassen. 325 lb.

1764

II S. 191: Herr Haubtman Nidrist, so das Kloster in Grund gelegt und abzutrucken dem Herrliberger zugeschickt und aber a parte auf 2 Tafeln die 2 Seithen, Aufgang und Niedergang gerissen und mir verehrt, 6 Schiltdoublonen, geben 165 lb.

Für ein Mutter Gottes Bild nach dem Gnadenbild in der Hl. Capell dem Babel[52] zalt 27 lb. 10 s. Selbes zu fassen annoch 25 lb.

1765

II S. 545: Für die Glori zu der Expositio Ssmi Sacramenti 9 Pfund Silber, 13 löthiges geben, das Loth à 3 lb. = 981 lb. 10 s. Dise zu vergulden Dugaten 95. Jtem annoch 10 Dugaten für Kupfer, Mösch, Queck-silber = 226 fl. 15 s. Dem Goldschmid Arbeiter Lohn 100 lb. Wegen der Silber Arbeit das Loth à 15 s. zalt 82 fl.

1766

III S. 226: Dem Mahler von Schwitz wegen dem Praelaten Zimmer 250 lb.

1769

III S. 293: Zu dem Guldenen Kelch in die hl. Capell 51½ Loth Gold geben, 26 Loth die Custori. Der Kelch wigt 68 Loth, ist also purificiert durch den Alimon vom Gold abgangen 9 Loth, das Gold also purificiert ist das Loth 24 fl. zu rechnen, macht 1644 lb.

1770

III S. 226: Wegen dem Chor zu Ettiswil dem Mahler Cölestin[53] zalt 6 Schiltdublonen = 156 lb.

[49] Franz Kraus aus Augsburg.
[50] Franz Kraus.
[51] Für den Fraubrunnen, von Mailand her.
[52] Johann Bapt. Babel aus Augsburg.
[53] Cölestin Birchler.